

Schulinspektion-Grundschule

Beitrag von „elefantenflip“ vom 19. August 2006 20:32

Wir kommen wohl demnächst in den Genuss der Schulinspektion.
Habt ihr da schon Erfahrungen?
flip

Beitrag von „strubbelsuse“ vom 19. August 2006 20:39

Hallo flip,

Erfahrungen nur hinsichtlich des Stapels an Unterlagen, die wir vorweg ausfüllen und einreichen mussten.

Da war von Konzepten die Rede, von denen wir nie zuvor gehört hatten.

image not found or type unknown



Bei uns dauert es auch nicht mehr allzulange nehme ich an....

Liebe Grüße, wenig hilfreich
strubbelsuse

Beitrag von „Nordlicht“ vom 19. August 2006 20:45

Wir können uns die Hand reichen. Bei uns findet sie im Oktober statt.
Gruß Nordlicht

Beitrag von „snoopy64“ vom 20. August 2006 12:21

Ich habe mich in den vergangenen Tagen mal intensiver mit der Qualitätsanalyse (NRW) beschäftigt und kann nur jedem dringend die Lektüre der Dokumente auf folgender Seite empfehlen:

<http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Schulsystem...lyse/index.html>

Auch Schulen, bei denen die Qualitätsanalyse noch nicht unmittelbar ansteht tun gut daran, sich mit den Dingen auseinander zu setzen.

Ich hoffe sehr, dass sich an einigen Schulen, die meinen sie könnten noch weiter verharren und Dinge aussitzen, auf Grund der Qualitätsanalyse was tut.

"Inspection is to improve, not to prove" (Hoffentlich haben das die Schulinspektoren auch in ihren Fortbildungen gelernt ...)

snoopy64

Beitrag von „elefantenflip“ vom 20. August 2006 16:41

und ich hoffe, dass sie als erste besucht werden!

flip

Beitrag von „Michi78“ vom 30. Oktober 2007 17:17

Bei uns steht jetzt auch die Schulinspektion ins Haus (Niedersachsen) und ich würde Euch mal fragen, wie ihr das seht.

Bislang sehe ich dem allen gelassen entgegen. Ich bin auch noch nicht so lange aus dem Referendariat raus und bin das Beobachten vielleicht noch eher gewohnt. Meine Kollegen allerdings machen einen riesen Trubel, ich habe das Gefühl, als planten sie für die Inspektionswoche alle ihre Stunden so, als wären es Examenstunden.

Wie ist das denn nun: sollen wir recht normalen Unterricht zeigen oder sollte es doch eher etwas mehr sein als der normale Alltag? Ich hoffe, dass auch meine "normalen" Stunden auch ganz nett sind und war bislang der Meinung, dass ich während der Inspektionswoche einfach so weitermache, wie bisher. Es kann aber natürlich immer mal sein, dass eine Stunde nicht ganz so rund läuft (weil sie nicht perfekt geplant ist, weil ich Berufsanfänger bin und mir die Routine fehlt, weil die Schüler schlecht drauf sind o.ä.). Wenn dann die Kommission in der Klasse sitzt,

ist es natürlich blöd, aber sowas kommt doch vor - oder? Wie schlimm wär das denn (für die Schule und auch für mich als Beobachteter)?

Ach ja, ich bin in NDS tätig, aber andere Bundesländer handhaben das ja bestimmt vergleichbar.

Danke!

Beitrag von „yula“ vom 30. Oktober 2007 18:39

Hallo!

Wie haben die Inspektion bereits hinter uns und haben sehr gelitten!

Es ist natürlich positiv, wenn mal alles auf den Tisch kommt und man einen Spiegel vorgehalten bekommt, aber es bringt auch wahnsinnig viel Unruhe in die Schule!

Im Vorfeld wurde uns immer wieder gesagt, dass wir uns keinen Kopf machen müssen und ganz normalen Unterricht zeigen sollen. Im Nachhinein wurde uns aber deutlich vorgeworfen, dass unser Unterricht schlecht sei (um das mal ganz platt und verkürzt auszudrücken), was zu Depressionen im gesamten Kollegen führte! Die wollen auf jeden Fall Showstunden sehen!

Blöd fand ich auch, dass man persönlich keine Rückmeldung bekommt. Mein Ref ist auch noch nicht so lange her und auch ich bin es noch gewohnt, dass man meinen Unterricht beobachtet. Kein Problem! Aber ich hätte im Vorfeld nicht gedacht, dass es mich so stören würde, wenn jemand ohne einen Mucks zu sagen in meinen Unterricht kommt, nach 20 Minuten wieder geht, mein Lehrerhandeln beurteilt, aber ich nie jemals etwas darüber erfahren werde!

In meinen Augen sind die Inspektoren auch sehr arrogant aufgetreten, aber das mag mein persönliches Empfinden sein!

Gruß, Yula

Beitrag von „Michi78“ vom 30. Oktober 2007 18:53

Hallo yula,

danke für die Rückmeldung. Das klingt ja wirklich nicht gut...aber ihr habt es überstanden!

Das mit der Rückmeldung stört mich auch, das hab ich gar nicht gewusst! Der Unterricht wird ja auf jeden Fall "bewertet", in welcher Form geschieht das denn, wenn nicht (auch) über das

Feedback an die Lehrperson? Nur als schriftlicher und allgemeiner Abschlussbericht? Erfährt die Schulleitung denn etwas über einzelne Unterrichtsstunden? Die möchte doch sicherlich eine Begründung für das Abschneiden der Schule bekommen, oder? Oder kommt sie mit in den Unterricht? Wie viele Schulinspektoren sitzen denn eigentlich mucksmäuschenstill im Raum? Einer, zwei, drei?

Du siehst, Fragen über Fragen! Wär lieb, wenn Du nochmal antworten würdest!

Danke und Gruß

Beitrag von „yula“ vom 30. Oktober 2007 19:11

Hallo!

Kann nur berichten, wie es bei uns gelaufen ist, aber so ähnlich wird es wohl überall sein.

Es gibt direkt nach der Insepektion einen Bericht, den die Inspektoren der sogenannten Schulöffentlichkeit mitteilt. Das kann sich jeder anhören, auch Eltern und Schüler. Später gibt es dann einen ausführlichen Bericht. Wie die Schule mit einer Veröffentlichung umgeht, kann sie selbst entscheiden.

Es wird allgemein das Lehrerhandeln beurteilt, keine einzelnen Lehrer. Angeblich erfährt die Schulleitung nicht, wie die einzelnen Lehrer abgeschnitten haben, aber daran haben meine Kollegen nicht geglaubt.

Bei uns kam immer ein Inspektor und hat sich hinten in den Raum gesetzt oder gestellt. Wollte ihn eigentlich demonstrativ begrüßen, aber ich war grad mitten im Thema und wollte da nicht unterbrechen.

Blöd war bei uns, dass die Krankheitsquote in der Insektionswoche unglaublich hoch war (warum auch immer), so dass viel Vertretungsunterricht besucht wurde. Da haben wir natürlich nicht so wirklich geglänzt. Die haben unsere Referendarin (Fächer Deutsch und Kunst) besucht, als sie Vertretung in einer 8.HSKlasse in Hauswirtschaft gemacht hat.

Du musst dir aber keinen Kopf machen! Den schlimmsten Stress hatten bei uns die Lehrer, die wirklich Schiss hatten, weil jemand in ihren Unterricht kommt. Und da du das ja selbst noch gewohnt bist, wird dich das nicht wirklich irritieren.

Und wie gesagt, nur schlecht ist so eine Inspektion nicht. Sie zeigt einem deutlich, was nicht stimmt. Schön wäre natürlich, wenn man Hilfe zur Änderung der Missstände bekommen würde...

Bin trotzdem froh, dass wir knapp an einer Nachinspektion vorbeigeschrammt sind!

Gruß, YUIa

Beitrag von „nofretete“ vom 30. Oktober 2007 20:51

Wir haben sie auch gerade hinter uns.

Die Inspektoren waren recht nett und haben auch nichts außergewöhnliches erwartet.

Rückmeldung über einzelne Lehrer gab es nicht, nur über den Gesamteindruck, wir haben insgesamt recht gut abgeschnitten.

Was die sehen wollen sind versch. Methoden, auch die Benutzung neuer Medien, PA, GA, offene Formen...

Wenn alle nur die eine Methode machen, werden sie darauf rumreiten, dass das eine oder andere fehlt.

Sie wollen auch nicht begrüßt werden, kommen einfach rein und schauen 20Min. zu.

Wir hatten einen Stundenplan bekommen, in welchen Stunden sie kommen können, da haben sie sich nicht dran gehalten, so dass sie auf einmal in einer Stunde bei mir saßen, wo ich nicht damit gerechnet hatte.

Insgesamt muss ich sagen, dass wir uns vorher verrückt gemacht haben und es doch harmlos war, man ist trotzdem die drei Tage angespannt.

Gruß NOF

Beitrag von „Conni“ vom 30. Oktober 2007 21:51

Bei uns waren sie auch schon, allerdings anderes Bundesland.

Ich kann yulas Beitrag unterschreiben. Schwarz gekleidete Menschen, vor denen die jüngeren Kinder total eingeschüchtert waren, die nicht auf Fragen der Kinder reagiert haben. Normalen Unterricht wollten sie nicht sehen, sondern am besten von allen Referendariatsstunden. Mit einem Raumwechsel einen Raum weiter (weil dort die Computer standen) kamen sie leider auch nicht klar und haben 5 Minuten mit mir diskutiert, ob ich die Lehrerin bin, die sie suchten, ob ich gerade die Klasse hatte, die sie suchten und warum die Klasse nicht in dem Raum sei, den sie auf der Liste hatten.

Sie wollten Klippen ab Klasse 1 sehen. Ganz wichtig: Am Ende jeder Stunde eine Reflexion über die Lerninhalte der Stunde, auch wenn die Kinder etwas ausgeschnitten und zusammen geklebt

haben.

"Beschreibe, wie du mit dem Klebstoff gearbeitet hast!"

"Also meiner klebt gar nicht!"

"Meinen hatte ich an Händen und Unterarmen und er klebt sehr gut!"

"Ich habe mir meine Hände mit meinem Kleber ins Gesicht geklebt."

"Meinen habe ich probiert und er war besser als mein Schulbrot!"

"Ich mag am liebsten Leberwurst!"

"Und ich Käse!"

"Ich mag lieber Milchschnitte!"

"Wiederhole die Regeln zum Umgang mit der Schere!"

"Also wir sollen die nicht dem Banknachbarn in die Nase bohren so wie ich vorhin."

"Und wir schneiden nicht unsere T-Shirts kaputt."

"Jaa, die ist voll scharf, ich blute fast!"

"Ich hab mich auch fast geschnitten!"

"Ich hab mir schonmal das Bein abgeschnitten mit einer Schere!"

"Und ich das Ohr!"

"Ich bin auch schonmal vom Klettergerüst gefallen!"

"Und ich hab mich mal so doll an Leberwurst verschluckt, dass ich tot war und wiederbeatmet werden musste!"

"Ihh, du bist tot?"

Conni, schulgeschädigt. 🤔

Beitrag von „nofretete“ vom 30. Oktober 2007 22:20



Beitrag von „Michi78“ vom 31. Oktober 2007 20:38

Ach du liebes bisschen...ich freu mich schon! 

Beitrag von „Animagus“ vom 1. November 2007 00:47

Zitat

Original von yula

Und wie gesagt, nur schlecht ist so eine Inspektion nicht. Sie zeigt einem deutlich, was nicht stimmt.

Ich kann mir, ehrlich gesagt, nicht vorstellen, dass eine solche Inspektion zeigen kann, „was nicht stimmt“.

Eine Inspektion, die sich auf zwanzigminütige Hospitationen stützt, kann meiner Ansicht nach überhaupt nichts „zeigen“.

Ich halte es außerdem für äußerst bedenklich, wenn die Ergebnisse dann Eltern und Schülern mitgeteilt werden, ohne dass die Lehrer die Möglichkeit hatten, in irgendeiner Form Stellung zu beziehen. Oftmals gibt es für bestimmte Unterrichtsschritte, Verhaltensweisen etc. Gründe, die ein Außenstehender nicht kennt bzw. nicht beurteilen kann. Es wäre das Mindeste, dass man diese Gründe wenigstens darlegen kann, bevor irgendein Urteil gefällt bzw. ein Bericht verfasst wird. Nur mit Unmündigen geht man so um, wie oben beschrieben.

Gruß

Animagus

Beitrag von „yula“ vom 1. November 2007 10:09

Hallo Animagus!

Da muss ich was klarstellen! Die positiven Aspekte der Inspektion bezogen sich nicht auf die öffentliche Beurteilung des Lehrerhandelns im Unterricht!!! Damit war ich auch überhaupt nicht einverstanden, zumal es unsere Autorität untergräbt und wir keine Möglichkeit haben, uns dazu zu äußern.

Ich meine andere Punkte: Beispielsweise wurde uns klar gesagt, dass unser Förderkonzept Mist ist (was auch stimmt). Außerdem unterrichten wir ein besonderes regional bedingtes Fach, worauf wir immer sehr stolz waren, das aber kaum Schüler wahrnehmen und somit dadurch evetuell kostbare Lehrerstunden verschleudert werden u.s.w. Eben Dinge, von denen wir eigentlich wussten, dass sie nicht okay sind, aber jetzt haben wir endlich mal einen Schubs bekommen, selbige neu zu überdenken.

Gruß, Yula

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 1. November 2007 10:35

Zitat

Original von yula

Beispielsweise wurde uns klar gesagt, dass unser Förderkonzept Mist ist (was auch stimmt). Außerdem unterrichten wir ein besonderes regional bedingtes Fach, worauf wir immer sehr stolz waren, das aber kaum Schüler wahrnehmen und somit dadurch evetuell kostbare Lehrerstunden verschleudert werden u.s.w. Eben Dinge, von denen wir eigentlich wussten, dass sie nicht okay sind, aber jetzt haben wir endlich mal einen Schubs bekommen, selbige neu zu überdenken.

An meiner Schule waren sie auch schon und grundsätzlich stimme ich yula zu, bestimmte Aspekte eher organisatorischer Art, wie sie sie benannt hat, kann eine Schulinspektion schon eruieren.

Für mich stellt sich jedoch eine ganz andere Frage:

Wenn es (und so war es auch an meiner Schule) darauf hinausläuft, den Schulen problematische Aspekte aufzuzeigen, um die diese in der Regel ohnehin schon wissen und dabei im Nachgang der Inspektion keinerlei organisatorische, beraterische oder finanzielle Unterstützung zur konkreten Umsetzung des Veränderungsbedarfs gewährt wird, warum macht man sich überhaupt die organisatorische und finanzielle Mühe einer Inspektion?? Ist das nur Aktionismus/Populismus?

Gruß

Maria

Beitrag von „yula“ vom 1. November 2007 12:53

Das war ja etwas, was ich in einem meiner vorherigen Beiträge bereits beanstandet habe. Dass man eben keine Hilfe bekommt!

In dem Zusammenhang fand ich es auch sehr unverschämt, was uns zu Beginn des Lehrerinterviews während der Inspektion von den Inspektoren gesagt wurde: "Wir möchten im Vorfeld klarstellen, dass hier nicht über die Umstände diskutiert wird, unter denen ihre Schule arbeitet (fehlende Lehrerstunden, zu volle Klassen...). Wir sprechen darüber, wie sie unter den gegebenen Umständen und den vorhandenen Ressourcen am effektivsten arbeiten können." So

sind wir gleich mundtot gemacht worden und durften uns nur noch rechtfertigen!

Yula

Beitrag von „nofretete“ vom 1. November 2007 13:48

Zitat

Original von Maria Leticia

Für mich stellt sich jedoch eine ganz andere Frage:

Wenn es (und so war es auch an meiner Schule) darauf hinausläuft, den Schulen problematische Aspekte aufzuzeigen, um die diese in der Regel ohnehin schon wissen und dabei im Nachgang der Inspektion keinerlei organisatorische, beraterische oder finanzielle Unterstützung zur konkreten Umsetzung des Veränderungsbedarfs gewährt wird, warum macht man sich überhaupt die organisatorische und finanzielle Mühe einer Inspektion?? Ist das nur Aktionismus/Populismus?

Gruß

Maria

DAs ist wahr, bei uns wurden bauliche Mängel beanstandet, unsere Schule ist sehr alt und vieles müsste renoviert werden. Ob wir nun mehr Geld bekommen ist fraglich.

Ob die Inspektoren in der kurzen Zeit die Qualität des Unterrichts beurteilen können halte ich auch für fraglich. Ich schätze, dass viele doch den Unterricht in diesen TAG so planen, wie es erwünscht ist.

Beitrag von „Animagus“ vom 1. November 2007 13:56

Zitat

Original von yula

In dem Zusammenhang fand ich es auch sehr unverschämt, was uns zu Beginn des Lehrerinterviews während der Inspektion von den Inspektoren gesagt wurde: "Wir möchten im Vorfeld klarstellen, dass hier nicht über die Umstände diskutiert wird, unter

denen ihre Schule arbeitet (fehlende Lehrerstunden, zu volle Klassen...). Wir sprechen darüber, wie sie unter den gegebenen Umständen und den vorhandenen Ressourcen am effektivsten arbeiten können."

Ja, siehst du, das ist doch genau der Punkt, den ich meine.

Die Schüler werden zunehmend dazu angehalten, unsere Arbeit (per Evaluierungsbogen oder sonst wie) zu beurteilen – unsere Vorgesetzten beurteilen bzw. „inspizieren“ unsere Arbeit.

Die Schüler sollen zunehmend mitbestimmen – unsere Vorgesetzten bestimmen sowieso über uns.

Worüber dürfen wir Lehrer eigentlich noch (mit)bestimmen?

Erklärungen von uns sind nicht erwünscht, über Arbeitsbedingungen darf gar nicht erst diskutiert werden.

Für uns Lehrer gibt es nur eines: „Macht euren Job und haltet das Maul!“

Gruß

Animagus

Beitrag von „yula“ vom 1. November 2007 14:06

... und leider wird, wenn man unter den schlechten Bedingungen auch noch Hochleistungen abliefern und gut und engagiert arbeitet, die Arbeit noch nicht mal gewürdigt. Man muss schon viel schlucken! Dieser Job ist oft frustrierend und demotivierend!

Aber glücklicherweise nicht immer 😊

Gruß, Yula

Beitrag von „Mikael“ vom 1. November 2007 17:15

"Wir" sind doch selber schuld (damit meine ich die Lehrerschaft als Gesamtheit).

Wenn man sich im Laufe der Jahre immer mehr Aufgaben aufhalsen läßt, die nichts mit dem eigentlichen Auftrag der Schule zu tun haben (unterrichten), muss man sich nicht wundern, wenn die Unterrichtsqualität immer schlechter wird.

Mittlerweile ist die Schule ja zum Reparaturbetrieb der Nation verkommen (Eltern haben keine Zeit oder keine Lust ihre Kinder zu erziehen? Dann macht das eben die Schule. Die Schule sperrt sich? Dann stärken wir eben die Elternrechte und mach noch ein paar Schulrankings und Schulinspektionen dazu. Viele Menschen haben entweder keinen Job oder verdienen Hungerlöhne? Da muss wohl die Schule für mehr Chancengerechtigkeit sorgen, damit jeder Topverdiener werden kann. Jugendgewalt, Komasaufen? Da hat wohl wieder die Schule versagt.)

Mittlerweile ist es ja auch offizielle Regierungspolitik, nicht mehr für Verteilungsgerechtigkeit zu sorgen, sondern nur noch für Chancengerechtigkeit (s.o.), womit wir wieder bei der Schule wären.

Auch ganz individuell sind die lieben Kolleginnen und Kollegen viel zu gutmütig, statt öfters mal ganz klar nein zu sagen. (Erinnere mich da wieder an die (vor?)letzte Fachkonferenz: "Wir sollten einen Beschluss fassen, regelmäßig die Heft einzusammeln und zu kontrollieren. Das ist pädagogisch äußerst sinnvoll wegen Heftführung, Hausaufgaben usw...." Es gab nur wenige Gegenstimmen... Traurig aber war, viele reduzieren lieber ihre Stundenzahl, als sich zu wehren, senken also ihren eigenen Stundenlohn...)

Man sollte der Öffentlichkeit, der Politik, den Eltern, den Kollegen und Kolleginnen öfter sagen: "NICHT ALLES WAS PÄDAGOGISCH SINNVOLL IST, IST UNTER DEN GEGEBENEN BEDINGUNGEN AUCH MACHBAR".

Ich glaube auch, dass die meisten von sich aus wissen, was pädagogisch sinnvoll ist, dazu braucht es keine Schulinspektion.

Irgendwie scheint diese Schulinspektion an das Referendariat zu erinnern: Man bekommt vorgehalten, wie man es nicht hätte machen sollen, ohne Hinweise zu bekommen, wie man es denn nun besser hätte machen können unter den gegebenen Umständen...

Und der Schule die baulichen Mängel vorzuhalten ist wirklich eine Frechheit.

Mein Tipp: Ruhig nochmal den Thread zum Burnout lesen... Dazu beruhigt ungemein.

Gruß !

Beitrag von „patti“ vom 4. Dezember 2007 18:49

Ich "darf" an dem Gespräch teilnehmen, das die Inspektoren mit den Lehrkräften führen.

Kann mir jemand sagen, wie das abläuft? Soweit ich weiß, findet ein Gespräch mit allen Lehrern auf einmal statt. Stellen die Inspektoren gezielt Fragen an jeden oder an die Allgemeinheit? Oder verläuft das schriftlich? Was wollen die denn dabei so wissen?

Gruß und Dank!

Beitrag von „nofretete“ vom 4. Dezember 2007 19:16

Ich habe mich damals freiwillig dafür gemeldet, das Gespräch war ungezwungen, sie stellen die Fragen allgemein, wer will antwortet. Sie halten die Antworten aber fest, bei uns am laptop.

Es wurden Fragen gestellt wie: Was macht IHre Schule aus? Wie ist der Zusammenhalt des Kollegiums? Setzt sich der Schulleiter Ihrer Meinung nach genug durch....

Eig. war es ein angenehmes Gespräch, vor dem man sich nicht verrückt machen muss. Gruß Nof.

Beitrag von „Conni“ vom 7. Dezember 2007 11:27

Bei uns lief es ähnlich, aber ohne die so viel (auch vom Elternvertreter im Inspektorenteam!) besungenen elektronischen Medien und viel viel steifer. Sachinformationen der Leute waren nicht weit her, ich wurde z.B. als Verantwortlich fürs Computerkabinett angesprochen, weil sie von mir 20 min mit einer Fördergruppe im Computerkabinett gesehen hatten.

Ansonsten ähnliche Fragen. Was besonders ist an der Schule, wie Eltern einbezogen werden, Schulklima etc.

Conni

Beitrag von „patti“ vom 10. Dezember 2007 17:56

Zitat

Original von yula

Angeblich erfährt die Schulleitung nicht, wie die einzelnen Lehrer abgeschnitten haben, aber daran haben meine Kollegen nicht geglaubt.

Kann dazu jemand etwas sagen? Würde mich brennend interessieren.

Beitrag von „Conni“ vom 14. Dezember 2007 16:59

Bei uns gab es wohl konkrete Hinweise auf die Bewertung verschlechternde Umstände. Unser Schulleiter hat uns das erzählt und hat gebeten, ehrlich zu sein und dass die betroffenen Kolleginnen sich bei ihm melden sollen.

Wenn er gewusst hätte, wer es war, hätte er selber eingeladen.

Aber das kann ja überall anders sein...

Conni

Beitrag von „Dalyna“ vom 14. Dezember 2007 17:39

Und die melden sich dann freiwillig, um sich anhören zu können, dass so was ja wohl nicht sein kann? Oder wollte er damit tatsächlich Verbesserung erreichen und hat das Gespräch gesucht, um daran zu arbeiten, wie diese aussehen und umgesetzt werden könnten? Hört sich für mich ein bisschen danach an, die schwarzen Schafe im Kollegium zu finden und unschädlich zu machen...

Beitrag von „schoko-meiki“ vom 14. Dezember 2007 18:18

Zitat

Original von Conni

...ehrlich zu sein und dass die betroffenen Kolleginnen sich bei ihm melden sollen.

Wie jetzt, die Kolleginnen, die das Gefühl hatten, für die schlechte Bewertung "verantwortlich" zu sein? Woher sollen die das denn wissen (außer vom eigenen Gefühl her, aber ob man da immer so richtig liegt?)?

Zitat

Wenn er gewusst hätte, wer es war, hätte er selber eingeladen.



Oder kannst/darfst du das hier nicht öffentlich erklären?

Beitrag von „Conni“ vom 15. Dezember 2007 11:07

Nein, er hat 2 konkrete Probleme benannt, diese standen im Inspektionsbericht, er wusste aber nicht, wer diese Probleme hatte.

Conni